



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Inserationsgebühr für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in der Zeitungs- 1 1/2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 182. Mittag-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Sonnabend, den 18. April 1868.

## Deutschland.

Berlin, 17. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat gestern Nachmittag um 4 1/2 Uhr dem bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der schweizerischen Eidgenossenschaft, Landammann Dr. Heer, eine Privataudienz erteilt und aus dessen Händen ein Schreiben des Präsidenten des schweizerischen Bundes-Raths entgegengenommen, wodurch derselbe von seinem Posten am hiesigen allerhöchsten Hofe abberufen wird.

Se. Majestät der König hat dem zur Dienstleistung bei Sr. I. Hoh. dem Prinzen Alexander von Preußen commandirten Seconde-Lieutenant v. Wobeser vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 den rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem zur Leib-Gendarmarie commandirten Vice-Wachtmeister Boersche vom Ostpreuss. Kürass.-Regt. Nr. 3 das allgemeine Ehrenzeichen verliehen; den vormaligen hannoverschen Staatsminister a. D. Dieterichs zum Amtshauptmann ernannt; den Appellationsgerichts-Rath Oppenheim in Sittin als Kammergerichts-Rath an das Kammergericht versetzt; die Kreisrichter Klose in Brilon, Schiele in Sigmaringen und Knapp in Heringen zu Kreisgerichts-Räthen ernannt, und dem Rechtsanwalt und Notar Kaiser in Brilon den Charakter als Justizrath verliehen; sowie den Oberpfarrer Dr. Dapper in Gemünd zum Seminar-Director ernannt.

Dem königlichen Professor R. A. Werner in Berlin ist unter dem 11. April 1868 ein Patent auf einen Expansions-Regulator auf fünf Jahre erteilt worden.

Dem Seminar-Director Dr. Dapper ist die Direction des neu errichteten katholischen Schullehrer-Seminars zu Vöppard übertragen. Zugleich sind an derselben Anstalt der Seminar-Lehrer Hoffmann aus Brühl und der Seminar-Hilfslehrer Biel aus Kempen als ordentliche Seminarlehrer angestellt worden. — Beim Gymnasium zu Wesel ist der ordentliche Lehrer Dr. Braun zum Oberlehrer befördert worden. — Die Intendantur-Registratoren Fabricius vom Garde-Corps, Roschwald vom 3. Armeekorps, Becker vom Garde-Corps, Wilke vom 4. Armeekorps, Schmidt vom 8. Armeekorps und Krause vom 3. Armeekorps, so wie der etatsmäßige Registratur-Assistent Thiele, sind zu Geheimen Registratoren im Kriegs-Ministerium ernannt worden.

Berlin, 17. April. [Se. Majestät der König] nahmen im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Polizei-Präsidenten, des Civil-Cabinetts und im Beisein des Gouverneurs und des Commandanten militärische Meldungen entgegen. (St.-Anz.)

O. C. [Die Commission des Reichstages für die Gewerbeordnung] hielt heute ihre erste Sitzung, der Vertreter des Bundesraths nicht beiwohnte, da es sich zunächst nur um die geschäftliche Behandlung der Vorlage innerhalb der Commission und die Vertheilung der Arbeit unter ihre Mitglieder handelte. Zum Vorsitzenden wurde der Abg. v. Unruh, zu Schriftführern die Abgg. Weigel, Stumm, Forkel und v. Dörnberg gewählt. Die zehn Titel der Vorlage wurden in fünf Gruppen zerlegt und für jede derselben zwei Specialreferenten ernannt.

Die erste Gruppe bilden die Titel 1 (Allgemeine Bestimmungen) und Titel 10 (Strafbestimmungen), Specialreferenten sind Dr. Braun (Wiesbaden) und v. Brandtisch (Erlangen).

Die zweite Gruppe bilden Titel 2 (stehender Gewerbebetrieb) und Titel 5 (Zaren), Specialreferenten sind Kunge und v. Unruhe-Vomst.

Die dritte Gruppe bilden Titel 3 (Gewerbe im Umhergehen) und Tit. 4 (Marktverkehr), Specialreferenten sind Miquel und Dr. Friedenthal.

Die vierte Gruppe bildet Tit. 6 (Zinnungen), Specialreferenten sind Lasker und v. Grävenitz.

Die fünfte Gruppe endlich bilden die Tit. 7, 8 und 9 (Gefellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter, gewerbliche Hilfsstellen und Ortsstatute), Specialreferenten sind v. Hennig und Stumm.

Zu Generalreferenten für die Commission sind Dr. Braun (Wiesbaden) und v. Brandtisch (Erlangen) gewählt.

Ueber die Dauer der Vorberatung läßt sich selbstverständlich zur Zeit noch nichts Bestimmtes sagen. Da der Reichstag sich vor dem Zusammentritt des Zollparlaments nicht vertagt, sondern nur seine Sitzungen für unbestimmte Zeit aussetzt, so steht der Thätigkeit der Commission für die Gewerbeordnung, wie aller anderen Commissionen des Reichstages während der Dauer des Zollparlaments nicht im Wege, so daß inzwischen gedruckte Berichte an die Mitglieder des Reichstages vertheilt und die durch die Geschäfts-Ordnung vorgeschriebenen Fristen eingebracht und erspart werden können.

[Die vereinigten Commissionen für Finanzen und Handel] erledigten heute den Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Branntweins in den hohenzollernischen Landen, indem sie nur kleine Änderungen in Bezug auf Steuernachlässe und Steuerbegünstigung beim Export vornahmen. Referent für das Plenum ist Abg. Dr. Friedenthal. Der Bundesrath war bei der heutigen Beratung durch den königlich sächsischen Geheimen Rath Thümmel vertreten.

[Die Commission für das schleswig-holsteinische Pensionsgesetz] kam heute über die Generaldiscussion nicht hinaus. — Der Bericht über das Bundesschuldengesetz wurde heute in der betreffenden Commission verlesen und genehmigt, so daß der Abdruck in den nächsten Tagen vertheilt werden kann.

[Von dem Kurfürsten von Hessen] wurden vor Kurzen einige befremdende Lebenszeichen bekannt, welche befanden, daß er seine Abdankung obwohl er sie vertragmäßig vollzogen hat, deshalb doch nicht als eine endgültige betrachtet, sondern so gut wie König Georg den Thron seiner Ahnen wieder zu besteigen hofft. Es mag den alten Herrn wohl die Glorie gereizt haben, nach welcher der Hiesinger Hof zu ringen fortfährt; auch hat er vielleicht nachträglich bemerkt, daß er sich vertragsweise doch gar zu billig habe abfinden lassen. Wie der „A. A. Z.“ aus Wien geschrieben wird, suchte der Kurfürst eine Handhabe zu weiteren Verhandlungen mit Preußen dadurch zu finden, daß er nachträglich sich der Rechte der nicht zugleich abgefundenen Agnaten erinnerte, und diese zu vertreten unternahm. Aber seine Stellung wird wesentlich dadurch erschwert, daß die Agnaten, trotz der wiederholten Aufforderung des Kurfürsten mit ihm vereint vorzugehen und dadurch seinem Auftreten einen erhöhten Nachdruck zu leihen, sehr entschieden die Absicht kund geben auf eigene Hand weiter zu verhandeln. Uebrigens findet die Wiener Correspondenz der „A. A. Z.“ in diesem Verhalten des Kurfürsten einen Beweis seltener Selbstergründung.

[Dem Regierungs-Assessor v. Lockstedt] in Breslau ist, wie wir hören, die Verwaltung des Landrathsamtes zu Kulm übertragen worden.

[Aus dem Fürstenthum Lippe] wird der „Westfäl. Zeitung“ geschrieben:

„Das Regierungs- und Anzeigebblatt“ unseres Landes publicirt seit einigen Wochen fast in jeder Nummer Beamtenernennungen und Beförderungen. Die wichtigsten darunter sind folgende: Der Cabinetsminister v. Dheim hat nach einer 12jährigen, regenreichen Wirkthätigkeit für Fürst und Volk seinen Abschied erhalten; zum Vorstand des Cabinetsministeriums und zugleich der Regierung und mit dem Titel: „Präsident“ ist der bisherige Geh. Regierungsrath Heldman ernannt worden. Die Ernennungen und Beförderungen haben für unser Land eine große Bedeutung. Wir haben unser Ministerium wieder. Im März 1848 wurde nämlich der nunmehrige Präsident Heldman, damals Amtmann in Derlinghausen, als Regierungsrath nach Detmold berufen.“

[Marine.] Der Prinz-Admiral hat sich nach Kiel begeben, um die Panzerfregatte „Friedrich Carl“ zu inspiciern, welche daselbst eingetroffen ist. Die Fregatte wird dann gleich nach der Inspecion abgerüstet werden und der bisherige Commandant derselben, Capitän Köhler, wird dann wieder das Decernat für Ausrüstungen im Marine-Ministerium übernehmen. Das Dampfantriebsboot 1. Klasse, „Komet“,

wird am 21. d. Mts. in Dienst gestellt werden, um zum Schutz der norddeutschen Fischerei in die Nordsee zu gehen.

Darmstadt, 14. April. [Nachstehender Erlaß des Großherzogs] ist unter dem heutigen Datum ausgegeben worden:

Da die mit der Krone Preußen abgeschlossene Militär-Convention in ihren wesentlichen Theilen durchgeführt ist und eine vereinfachte Organisation Meines Kriegsministeriums nunmehr stattfinden kann, so enthebe Ich den General-Major v. Grolman, Präsident Meines Kriegsministeriums, auf dessen mehrfach gestelltes Ansuchen seiner jetzigen Dienststellung. In dankbarer Anerkennung seiner stets treu geleisteten langjährigen Dienste befordere Ich denselben zum General-Lieutenant unter gleichzeitiger Versetzung zur Suite der Infanterie. Darmstadt, 14. April 1868.

München, 17. April. [Se. königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen] ist heute Morgen um 9 1/2 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe der Prinz Otto von Baiern und die obersten Hofchargen gegenwärtig; außerdem war eine Ehrenwache aufgestellt. Der König von Baiern darf wegen Unwohlseins das Schloß noch nicht verlassen. Um 3 Uhr Nachmittags wird Se. königliche Hoheit einem Galadiner bei Hofe bewohnen. Abends findet Gala-Diner statt.

München, 15. April. [Die Kammer der Reichsräthe] hat heute beschloffen (mit allen gegen 10 Stimmen), auf ihrem früherem Beschlusse zu beharren, nach welchem die Nothville nur bei den Dissidenten unter sich zulässig sein solle.

## Österreich.

— Wien, 16. April. [Die Couponssteuer.] Wie die österreichische Regierung das Finanzproject und namentlich auch die Couponbesteuerung für den reellsten, wenn nicht den einzigen Ausweg hält, durch welchen sie auf der abschüssigen Bahn des Deficits ein Halt gewinnen und seiner chronischen Finanzverlegenheit eine radicale Heilung bieten kann, mögen folgende Zeilen darthun, welche aus unterrichteter Quelle herkommen und die Absichten und Ansichten, welche im Schoße des liberalen Ministeriums dieser Angelegenheit gegenüber sich geltend machen, getreu wiedergeben. Sie lauten:

„Wie vorauszu sehen war, hat die von der österreichischen Regierung dem Reichsrathe vorgelegene höhere V.-steuerung der Coupons der öffentlichen Schuld, namentlich im Auslande, mehrfach Reclamationen hervorgerufen und zu Anschuldigungen gegen die Loyalität Österreichs Anlaß gegeben.“

„Daß jede neue Steuer oder Steuererhöhung von den davon Betroffenen mißliebig aufgenommen wird, liegt in der Natur der Dinge. Werden dadurch Ausländer mißbeachtet, so ist das zwar bedauerlich, dennoch aber unvermeidlich, wenn die Schuld auf den Zinshaber (au porteur) lauter, so mit einer Unterscheidung unmöglich wird, soll nicht der massenhaften Steuerbestäubung Thor und Thür geöffnet werden.“

Durch eine Reihe schwerer Unglücksfälle ist der österreichische Staat gezwungen worden, die Steuerkraft seiner Angehörigen in außerordentlichem Maße in Anspruch zu nehmen. Reiche Provinzen gingen verloren, ohne den sie treffenden Antheil an der gemeinsamen Staatsschuld in ihre neuen staatsrechtlichen Verhältnisse mit hinüber zu nehmen. Und ungeachtet aller dieser notorischen Mißfälle weist Österreich den Gedanken einer Reduction der Staatsschuld entschieden von sich, ist die k. k. Regierung — hierin der Zustimmung des Reichsraths gewiß — fest entschlossen, den Staatsgläubigern bis zum äußersten Grade der Möglichkeit gerecht zu werden. Für diesen Zweck sind sogar neue Steuern der Volksrepräsentation angenommen. Der unerschütterliche Entschluß der Regierung, weder eine gewaltsame oder dauernde Reduction der Staatsschuld, noch die Vermehrung der Papiergeld-Circulation zuzugeben, bewährt augenfällig den Ernst und die Nothwendigkeit ihrer Intentionen, den Staatsgläubigern gegenüber. Es ist erlaubt, hier noch anzufügen, daß das österreichische Ministerium sich nicht minder entschieden, allen Anträgen auf eine höhere Besteuerung der Coupons, als die von ihm proponirte, widersetzen wird, wenn solche — von welcher Seite immer — im Reichstage gestellt werden sollten.“

Bei dieser äußersten Anstrengung der Steuerkraft wäre das für die nächsten zwei oder drei Jahre noch unvermeidliche Deficit nur durch Aufnahme neuer Staatsschulden zu decken. Kann es aber im Interesse des realen Staatsgläubigers liegen, wenn der Staat fort und fort neue Schulden auf alte häuft, die Zinsenlast immer unerwünschter anwachsen läßt und damit leichtsinnig dem Staatsbankrott zusteuert? Wird nicht vielmehr besser und reeller für ihn selbst vorgegangen, wenn die Organe der Staatsgewalt das Schuldbuch des Staates zu schließen fest entschlossen sind, die Valuta vor weiterer Entwerthung durch neue Zettelmissionen schützen, das Land zur Aufbietung aller seiner Kräfte anrufen, um den Abgrund des Deficits abzuheben und endlich auch von den Staatsgläubigern ein mäßiges Opfer in Anspruch nehmen?

Erhält, wie vorauszu sehen, die beantragte Couponsteuer die Genehmigung des Reichsraths, so tragen — nach Abzug derselben — die österreichischen Staatspapiere zu den jetzigen Coursen immer noch 6 pCt. und darüber, also mehr, als die der meisten andern Staaten. Wird bei leidenschaftloser Vertheilung ferner in Betracht gezogen, daß die Serie der beantragten Finanzmaßregeln allen Grund zu der Voraussicht giebt, es werde in Folge derselben in wenigen Jahren den realen Bemühungen der constitutionellen Factoren — namentlich auch durch die beabsichtigte Reform des veralteten Steuersystems — gelingen, eine dauernde gute Ordnung in dem Finanzhaushalt Österreichs herzustellen und damit die Quelle aller finanziellen Leiden und Uebelsände zu verstopfen, so stellen sich die vorgelegenen Maßregeln in der That als der Weg zu einer durchgreifenden Besserung der österreichischen Staatswirtschaft dar, deren Ergebnisse den Gläubigern des Staates nicht minder zu gute kommt, als den Bürgern desselben.

Vorstehend in kurzen Umrissen angedeutete, aus der Wahrheit der Verhältnisse geschöpfte Veranschauligungen mögen dazu dienen, unbegründete Besorgnisse zu beseitigen und (in weiterer Ausführung) darzutun, daß das von den Staatsgläubigern geheißte Opfer einer höheren Besteuerung des Coupons, in Verbindung mit einer Reihe anderer Maßregeln höchster Anstrengung der Kräfte Österreichs, lediglich den Zweck habe, eine Consolidation herbeizuführen, welche fortan den österreichischen Staatsgläubigern die Bürgschaft eines geordneten und realen Schuldners geben.

Wien, den 14. April 1868.

Innsbruck, 17. April. [Die Brennerbahn] zwischen hier und Matri ist gestern durch einen Felssturz unfahrbar geworden.

## Amerika.

Newyork, 2. April. [Zum Naturalisations-Vertrage.] Unter den parlamentarischen Resultaten der verfloffenen Woche, schreibt die „Newyorker Handelszeitung“, steht die Ratification des Naturalisations-Vertrages durch den Senat obenan. Was man eigentlich von demselben denken soll, ist noch immer nicht klar, da merkwürdigerweise der offizielle Text dem Publikum bis jetzt vorenthalten wird, und bis derselbe uns vorliegt, ist das Abgeben eines Endurtheils riskant. Jedoch unterliegt es für uns keinem Zweifel, daß die ungünstigen Auslegungen, welche von verschiedenen Seiten laut werden, nur zum allergeringsten Theil eine zeitweilige Berechtigung haben. Der Vertrag wurde abgeschlossen, um die beiden Nationen einander näher zu bringen und, wie der König von Preußen sich mit Energie ausdrückte, jeder Möglichkeit eines Conflicts zwischen ihnen vorzubeugen; hiermit verträgt sich absolut die Annahme nicht, daß man etwas beschloffen, was gerade geeignet wäre, Zwietracht zwischen ihnen hervorzurufen. Das zu glauben, ist ja geradezu widersinnig. Bei den dem zweiten Artikel zufolge vor der

Naturalisation begangenen und auch nach derselben strafbaren Verbrechen hat man sicherlich nicht an die Auswanderung gedacht, wenn auch selbstverständlich das Verbrechen der Defection nach der Einberufung oder aus den Reihen nicht ausgeschlossen ist. Die Erlangung des Bürgerrechts in den Vereinigten Staaten kann natürlich an und für sich den Betreffenden der Theorie nach nicht von den Folgen der politischen Verbrechen befreien, die er früher in seinem Geburtslande begangen hat; factisch aber wird es allerdings in den allermeisten Fällen so verhalten. Wir haben gerade jetzt ein Beispiel vor Augen. Karl Schurz, in Preußen zum Tode verurtheilt, gehörte nicht zu den Amnestirten. Dennoch wurde ihm nicht nur in Preußen kein Härden gekrümmt, sondern der Premier-Minister machte ihn zum Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit. Hätte er wohl ungefährdet sein früheres Vaterland besuchen können, wenn nicht der Mantel des amerikanischen Bürgerrechts ihn beschirmte? Das einzig Bedenkliche scheint uns der 4. Artikel, welcher sagt, daß die Niederlassung des Naturalisirten in seinem Geburtslande mit der Absicht, dort zu bleiben, die Naturalisation unwirksam mache und diese Absicht bei mehr als zweijährigem Aufenthalt vorausgesetzt werde. Jedoch kommt es darauf an, ob nicht der Betreffende durch eine Declaration diese gewagte Voraussetzung entkräften kann. Allerdings will es uns vorkommen, als hätte der Senat sich mit der Ratification etwas übereilt; aber er wird doch schwerlich etwas bestritten haben, was den Rechten amerikanischer Bürger und der Würde der Republik direct widerstreitet. Sobald der Vertrag veröffentlicht ist, werden wir ihn einer genaueren Analyse unterwerfen.

[In der Reconstructionsfrage] ist ein wichtiger Schritt geschehen durch die Annahme eines Antrages von Spaulding im Repräsentantenhaus betreffs Alabama's, mit 102 gegen 29 Stimmen. Derselbe bestimmt, daß die kürzlich dem Volksootum unterbreitete Verfassung als Grundgesetz des Staates provisorisch anerkannt werden, die dadurch geschaffene Regierung provisorisch in's Leben treten solle, daß der so gewählte Gouverneur das Recht habe, die gleichzeitig gewählte Legislatur zu irgend einer Zeit einzuberufen, daß dieser die Vollmacht eingeräumt werde, die Verfassung in ihrer jetzigen Gestalt oder in amendirter Form noch einmal der öffentlichen Abstimmung zu unterbreiten, und daß sie dem Congreß zur Befestigung vorgelegt werde, wenn die Majorität der Stimmenten sie begibt. Mittlerweile bleibt die militärische Oberaufsicht in ihrer jetzigen Form bestehen. Das ist ein kühner Griff, womit man nach vielem Umhertappen sich endlich dem Rechten nähert. Der Congreß wird dadurch von dem Odium befreit, welches mit der Nichtzahlung des von ihm selbst geschaffenen Gesetzes verbunden wäre. Dem Staat wird die Selbstregierung wieder gegeben, ohne daß Gefahren damit verbunden sind, und es wird ihm die Möglichkeit eröffnet, das thörichte Versteck nachzuholen. Von der Zulassung in den Congreß sagt das Gesetz nichts; jedoch wird sie selbstverständlich nach Annahme der Constitution erfolgen. Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß der Senat sich dieser Resolution anschließt, und damit wird das Werk für den ganzen Süden wesentlich gefördert sein. — Das Veto des Präsidenten gegen das Gesetz, welches in Habeas-Corpus-Fällen die Competenz des Ober-Bundesgerichts beseitigt, wurde ohne Weiteres mit der gewöhnlichen Majorität überstimmt. Wir müssen gestehen, daß uns diese Handlung des Congresses nicht besonders gefällt. Die Parteigesetzgebung muß ihre Grenze haben; wird diese nicht beobachtet, so führt man ein zweischneidiges Schwert, welches in späteren Fällen den, der es schwingt, selbst verwunden kann. Das Princip muß immerhin über der augenblicklichen Zweckmäßigkeit stehen. Das Gesetz wurde lebhaft erlassen, um die Supreme-Court der Möglichkeit zu berauben, in dem ihr augenblicklich vorliegenden Fall Mr. Ardes gegen die Reconstructionsacte zu entscheiden.

[Der General Buchanan] commandirt gegenwärtig den 5. Militärdistrict (Louisiana und Texas) und der General Hancock ist, wie man es längst erwartet, zum Commandanten des vom Präsidenten geschaffenen atlantischen Departements ernannt worden. Es fragt sich jetzt, ob der Präsident das Recht hatte, auf eigene Hand ein neues Departement zu schaffen, und hiermit wird wohl das Repräsentantenhaus sich beschäftigen. Auch fragt es sich, was er eigentlich damit beabsichtigt. Das muß sich eben zeigen.

[Zur Präsidentschafts-Candidatur Grants.] Die Politiker rüsten sich jetzt zu dem großen Turnier, dessen Schauplatz Connecticut sein wird, und es werden auf beiden Seiten die außerordentlichsten Anstrengungen gemacht. Da factisch schon jetzt die Fahne Grants an der Spitze der republikanischen Balanz flattert, wird diese eine Zuerstschuß erfüllen, welche ihr wie in New-Hampshire, so auch dort den Sieg verschaffen möchte. Für Grant als Präsidentschafts-Candidaten hat sich jetzt sogar der alte Dabbes Stevens in einem offenen Briefe auf sehr emphatische Weise erklärt. Er ist der Meinung, daß man keinen Besseren und Würdigeren bekommen könnte, und da hat er Recht.

Washington, 8. April. General Grant hat dem Commandeur der Militär-Districte den Befehl gegeben lassen, die geheimen Gesellschaften, welche unter dem Namen „Klux claus“ bekannt sind, aufzuheben.

Die demokratische Partei hat bei den Wahlen in Connecticut mit einer Majorität von 1600 Stimmen gesiegt.

## Provincial-Beitrag.

G. Breslau, 18. April. [Die höhere Handels-Lehranstalt] des Dr. Steinhaus hier selbst hat seitens des betreffenden Ministeriums die Berechtigung erhalten, daß die von ihr für ihre Schüler der oberen Klasse ausgestellten Abgangszeugnisse von der besonderen Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst beim Militär befreien.

Breslau, 18. April. Angekommen: Graf Pädler, Crc., k. Staatsminister a. D., aus Scheibau. Bleichröder, Geh. Commerzienrath, aus Berlin. Dr. v. Horn, Geh. Ober-Medicinalrath, aus Berlin. (Int.-Bl.)

Stirchberg, 16. April. [Statistisches.] Nach der amtlichen Zusammenstellung von Seiten des k. Landraths-Amtes hier selbst, betreffend die Resultate der Volkszählung am 3. December v. J., hatte der hiesige Kreis am gedachten Termine 61,764 Einwohner, darunter 575 Militär-Personen, dem Religionsbekenntnisse nach aber 34,574 Unirte, 17,193 Lutheraner, 831 Reformirte (sämmliche Borgenannten der evang. Landeskirche angehörig), 99 separatirte Lutheraner, 1 Herrnhuter, 71 Deutsch- und Christkatholische, 8427 Römisch-Katholische, 181 Angehörige anderer als der vorgenannten christlichen Religionsgemeinschaften und 387 Juden. Die Einwohnerzahl der Stadtgemeinden betrug zusammen 14,122 (darunter 549 Militär-Personen), die der Landgemeinden 46,578 (darunter 19 Milit.-Pers.) und die der selbstständigen Gutsbezirke 1064 (darunter 7 Milit.-Personen). Im Jahre 1864 waren im Kreise 60,940 Seelen, mithin bei der letzten Zählung 824 mehr. Die Einwohnerzahl derjenigen Ortschaften, welche über 1000 Einwohner haben, stellt sich, wenn wir die gleichnamigen selbstständigen Gutsbezirke dazurechnen, in abwärts gehender Reihenfolge folgendermaßen: Stadt Hirschberg 10,464 (darunter 540 Milit.-Pers.), Stadt Schmiedeberg 8658 (darunter 9 Milit.-Pers.), Schreiberhau 3616, Warmbrunn 2990 (darunter 5 Milit.-Pers.), Petersdorf 2183 (4 Milit.-Pers.), Hermsdorf u. A. 1971 (2 Milit.-Pers.), Gerischdorf 1924,



Günnersdorf 1743, Bobersdorf 1642, Grunau 1620, Arnsdorf 1456, Steinheffen 1423, Giersdorf 1387, Alt-Kemnitz 1315, Seidorf 1304, Erdmannsdorf 1265 (7 Mil.-Ber.), Straupitz 1251, Lomnitz 1194, Voigtzdorf 1193, Reibnitz 1180, Fischbach 1169 (7 Mil.-Ber.), und Seifersbach 1003. Das sind einschließlich der beiden Städte Girsberg und Schmiedeberg und des Badeortes Warmbrunn zusammen 22 Ortschaften mit über 1000 Einwohnern.

x. Silberberg, 16. April. [Mangel an einem Arzt.] Die Muthlosigkeit, welche sich hier seit dem Verlust der Garnison der Gemüther bemächtigt hatte, beginnt sich einigermaßen zu verringern, seit uns höhere Ortsbefehlungen gemacht worden, daß ein Institut unter Benutzung der fischalischen Häuser der Stadt hier eingerichtet werden soll. Es würde ein solches Institut belebend auf die hiesigen Verhältnisse wirken, und auch mehr Veranlassung geben, daß ein anderer Arzt sich hier niederließe, da sich gegenwärtig kein Arzt hier befindet, seit Dr. Wittner die Stadt verlassen, und einem ehrenvollen Rufe nach Reinerz gefolgt ist. Wir bedauern dies um so lebhafter, als sich u. Wittner die kurze Zeit seines Hierseins allgemeines Vertrauen erworben hatte. Weil wir nun jetzt rascher ärztlicher Hilfe entbehren müssen, können wir nur lebhaft wünschen, daß sich recht bald ein anderer practischer Arzt und Geburtshelfer hier niederlassen möge. Für diesen Zweck ist ein Stipendium festgesetzt, und außerdem dem künftigen Arzte Communal-Abgabenfreiheit zugesichert, auch dürfte ein solcher bei der wohlhabenden Umgegend auf eine jährliche Praxis von mindestens 1000 Thlr. rechnen dürfen. Das Exterieur von Silberberg bietet der Naturkürdenheiten viele. Wir haben gesunde stärke Luft, vorzügliches Wasser, billige und gute Wohnungen und würden Familien und Fremde, welche die hiesige Stadt zum Sommeraufenthalt wählten, wohlfeil leben und in jeder Beziehung zufrieden gestellt werden können.

—r. Namslau, 17. April. [Ein Flüchtling.] Gestern Nachmittag gelangte aus Polnisch-Wartenberg eine telegraphische Mittheilung hierher, nach welcher der hiesige Stadtschreiber Stephan sich mit circa 300 Thlr. Geld, welches er aus den ihm anvertrauten Kassen entnommen, heimlich entfernt und auf einem Wagen nach Namslau begeben haben sollte. Stephan war auch in der That gestern Nachmittag hier eingetroffen, vor der hiesigen Brauerei abgestiegen, und sendete von dort aus den Miethswagen zurück. Er selbst aber begab sich in eine Restauration und geriet dort sogar in seiner grenzenlosen Sorglosigkeit als „Stadtschreiber Stephan aus Polnisch-Wartenberg“. Selbst nachdem er später eingetretener Gast in seiner Gegenwart erzählte, daß der Stadtschreiber Stephan aus Polnisch-Wartenberg mit 300 Thaler durchgegangen sei und steckbrieflich verfolgt werde, blieb er noch ruhig in jener Restauration sitzen und wurde eine halbe Stunde später, als er sich entfernen wollte, dort festgenommen. Heute hat seine Abführung nach Polnisch-Wartenberg stattgefunden; von dem Gelde hatte er nur noch ca. 40 Thaler bei sich. Jedenfalls hat er den entlaufenen Bürgermeister Hölzel auffuchen wollen.

[Notizen aus der Provinz.] \* Goldberg. Wie die hiesige „Jama“ berichtet, verstarb am 15. d. M. Morgens die Tagelohnarbeiterin W. die vom Flachsweben übrig gebliebenen Holztheile durch Verbrennen zu verwerthen, während sich im Zimmer ihre beiden Kinder im Alter von ca. 2—4 Jahren befanden. Eine kurze Zeit im Hofe beschäftigt, bemerkte sie nicht, wie ein unheimlicher Dampf dieses fonderbare Brennmaterial verbreitete; wer beschrieb aber das Entsetzen, den Schmerz der armen unglücklichen Mutter, als sie ihre beiden Kinder tot findet? Beide waren in dem Dunst erstickt.

+ Glatz. Die „N. Geb.-Ztg.“ meldet: Bei einem dieser Tage ausgeführten Uebungsmanövern und der damit verbundenen Felddienstaufstellung passirten mehrere Mann von den Truppen unterhalb der Brücke bei Hollenau einen über die angeschwollene Steine führenden Laufsteig. Leider konnte der Steig die Last nicht tragen und 2 Mann stürzten in die kühlen Fluthen der Steine. Den vereinten Anstrengungen ihrer Kameraden gelang es, sie wieder auf das Trockene zu bringen, jedoch mit Verlust der Gewehre und Helme.

Wien, 16. April. [Ein seltsames Mißverständnis.] bezeugte heute Vormittags der verhaftete Julie v. Ebergengy. Der Präsident in ihrer bevorstehenden Schlussverhandlung, Landesgerichtsrath Giuliany, hatte die Angeklagte in das Inspectionszimmer rufen lassen, um ihr einige Mittheilungen zu machen. Julie v. Ebergengy trat ein, und setzte sich zur Ueberrasschung des Präsidenten, nachdem sie denselben in auffallend freundlichem Tone begrüßt hatte, ohne alle Umstände zum Tische nieder, indem sie mit einer Handbewegung den Präsidenten einlud, ihrem Beispiele zu folgen, Erst als Landesgerichtsrath Giuliany ernst stehen blieb und sie fürzte, fuhr die Angeklagte plötzlich erschrocken auf, zerstreut, wie sie war, durch die fortwährende Beschäftigung mit ihrem Prozesse, hatte sie gemeint, ihren Verteidiger, Dr. Neuda, vor sich zu haben, und wollte eben die Conferenz mit demselben beginnen. — Es mag übrigens nicht Wunder nehmen, wenn die Angeklagte jetzt, da die Entscheidung immer näher rückt, ihre frühere Unbefangenheit mit ernstlicher Besorgnis verwechselt hat. Lautet doch die vom Staatsanwalt erhobene Anklage, die sich auf ein von Julie Ebergengy im Laufe der Untersuchung abgelegtes, aber sogleich wieder zurückgenommenes Geständniß beruht, auf den Tod!

Breslau, 18. April. [Wasserstand.] D. P. 18 F. 8 Z. U. P. 7 F. 4 Z.

#### Auswärtige amtliche Wasser-Notiz.

Brieg, 18. April, 6 Uhr Früh. Wasserstand am Oberpegel 18 Fuß 5 Zoll, am Unterpegel 13 Fuß 2 Zoll.

### Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

München, 16. April. In Folge der Vertheilung auf der Brennerbahn reist der Kronprinz erst heute Abend weiter und legt die Tour von Innsbruck bis Matrey per Post zurück. Gestern Nachmittag war Familientafel, Abends Soirée im preussischen Gesandtschafts-Hotel. Heute Morgen hatte Hofenlohe Audienz.

Paris, 17. April. Die Mittheilung, daß die Anwesenheit des dänischen Kriegsministers in Paris bezweckt habe, Verhandlungen, betreffend den Verkauf der Insel St. Croix an Frankreich einzuleiten, wird in unterrichteten Kreisen für unbegründet erklärt. — In dem heute vor dem Justizhofe verhandelten Prozesse der Journale gegen den Comte Kerveguen wurde der Klageantrag zurückgewiesen und das Erkenntniß damit motivirt, daß die Journale selbst den Beklagten zur Publication der betreffenden Actenstücke ermächtigt hätten.

Atten, 11. April. Die Führer der Opposition Lombardos, Grynvas und Kumunduros wurden in die Deputirtenkammer gewählt.

Hongkong, 11. März. Aus Japan wird gemeldet, daß der Mikado alle fremden Gesandten nach Kioto eingeladen hat; dieselben haben anlässlich der bevorstehenden kaiserlichen Verwilligungen eine Neutralitäts-Proclamation erlassen. Die Befestigungen von Jeddo sind verstärkt worden; die förmliche Kriegserklärung an den Siotschasi ist erfolgt. Der Mikado hat in Nangasacki und Higo eine neue Regierungsform organisirt. Eine besondere Versammlung zur Entscheidung über Krieg und Frieden ist berufen worden. — Nach Berichten aus China wird Peking von den Nien-Fei, welche sich durch muhamedanische Rebellen verstärkt haben, ernstlich bedroht. General Li ist denselben entgegengefahren. — Die bereits gemeldete Herabsetzung des Ausfuhrzolles für Thee wird amtlich bestätigt.

London, 16. April. Ein sehr zahlreich besuchtes Meeting fand heute Abend in der St. James-Halle statt. Zweck desselben war die Unterstützung der Gladstone'schen Resolution über die Abschaffung der irischen Staatskirche. Carl Russell präsidirte der Versammlung. Er verworf die irische Kirche und forderte zur Unterstützung Gladstone's auf. (Z. B. f. N.)

Washington, 16. April. Im Senatgerichtshofe wurde das Proceßverfahren gegen den Präsidenten Johnson heute fortgesetzt. Von Seiten der Verteidigung wurden Belege dafür beschafft, daß Johnson versucht hatte, einen gerichtlichen Vorladungsbefehl auszuwirken, um Stanton's Recht zur Fortverwaltung des Kriegsammtes unter richterliche Prüfung zu bringen. (Z. B. f. N.)

### Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 17. April, Nachm. 3 Uhr. Schluss-Course: 3proc. Rente 68, 97 1/2 — 69, 17 1/2 — 69, 15. Italienische 5proc. Rente 47, 87 1/2. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 552, 50. Credit-Mobil-Aktien matt 235, 00. Lombard. Eisenbahn-Aktien 363, 75. Oester. Anleihe von 1865 pr. cpt. 343, 75. 8proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (angest.) 79 1/2. Fest und belebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 1/2 gemeldet.

London, 17. April, Nachmittags 4 Uhr. Schluss-Course: Consols 93 1/2. 1proc. Spanier 35 1/2. Italien. 5proc. Rente 47 1/2. Lombarden 14 1/2. Mexikaner 15 1/2. 5proc. Russen 83 1/2. Neue Russen 85 1/2. Silber 60 1/2. Türk. Anleihe von 1865 34 1/2. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 70 1/2.

Bradford, 16. April. Geschäft in Wollen ruhiger. Preise sehr fest. Spinner und Fabrikanten sind gut beschäftigt.

Frankfurt a. M., 17. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Wiener Wechsel 101 1/2. Oester. National-Anl. 52 1/2. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75 1/2. Hessische Ludwigsbahn —. Bayerische Prämien-Anleihe 99. 1854er Loose 64. 1860er Loose 70 1/2. 1864er Loose 84. Oberhessische —. Oester. Creditactien 187. Staatsbahn —. Oberhessische 74. Still. Oester. Effecten matt. Amerikaner fest.

Frankfurt a. M., 17. April, Abends. [Effecten-Societät.] Still. Amerikaner 75 1/2. Credit-Aktien 187 1/2. steuerfreie Anleihe 49 1/2. 1860er Loose 70 1/2. engl. Anleihe von 1859 62 1/2. Staatsbahn 257 1/2.

Bremen, 17. April. Petroleum. Standard white, loco 5 1/2.

Wien, 17. April. [Schluss-Course.] 5proc. Metallische 56, 50. National-Anl. 62, 90. 1860er Loose 81, 20. 1864er Loose 82, 40. Credit-Aktien 179, 20. Nordbahn 174 —. Galizier 202, 25. Böhm. Westbahn 145, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 253 —. Lombard. Eisenbahn 167, 80. London 117, 40. Paris 46, 45. Hamburg 86, 25. Kassenscheine 172 —. Napoleonsd'or 9, 36—50. Schluss matt.

Wien, 17. April, Abends. [Abend-Börse.] 1860er Loose 81, 35. 1864er Loose 82, 50. Credit-Aktien 179, 50. Staatsbahn-Aktien-Cert. 253 —. Lombarden 166, 20. Napoleonsd'or 9, 36. Galizier 202, 10. Steuerfreie Anleihe —. Unbelebt.

Wien, 17. April. [Die Einnahmen der Staatsbahn] betragen in der Woche vom 8. bis 14. April 505,815 Gulden, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres ein Mehr von 131,851 Gulden.

Petersburg, 17. April. [Schluss-Course.] Wechselkurs auf London 3 Monate 33 D., do. auf Hamburg 3 Monate 29 1/2 S., do. auf Amsterdam 3 Monate 164 Ct., do. auf Paris 3 Monate 34 1/2 Cts. 1864er Prämien-Anleihe 126 1/2. 1866er Prämien-Anleihe 123 1/2. Imperials —. Etwas fester, aber wenig Geschäft.

Petersburg, 17. April. [Productenmarkt.] Selber Lichtalg pr. August (mit Handgeld) 47 1/2; sonstige Producte geschäftlos.

Hamburg, 17. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 87 1/2. National-Anleihe 53 1/2. Oester. Credit-Aktien 79 1/2. Oesterreichische 1860er Loose 69 1/2. Staatsbahn 541 1/2. Lombarden 355. Italienische Rente 45 1/2. Vereinsbank 111 1/2. Norddeutsche Bank 119 1/2. Rhein. Bahn 116 1/2. Nordbahn 96 1/2. Altona-Kiel 110. Finnland. Anleihe 79 1/2. 1864er Russische Prämien-Anleihe 103 1/2. 1866er Russische Prämien-Anleihe 101. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 68 1/2. Disconto 1 1/2 pCt. — Im Verlaufe der Börse sich befestigend.

Hamburg, 17. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr flau, namentlich für späte Sichten. Weizen pr. April 5400 Pfd. netto 176 1/2. Bantothaler Br., 176 Gld., pr. Frühjahr 176 1/2 Br., 176 Gld., pr. Juli-August 170 Br., 169 Gld. Roggen per April 5000 Pfd. Brutto 130 Br., 129 Gld., pr. Frühjahr 128 Br., 127 Gld., pr. Juli-August 114 Br., 113 Gld. Hafer sehr stille. Rübel matt, loco 23 1/2, pr. Mai 23 1/2, per October 23 1/2. Spiritus ohne Kaufloft. Raffee fest. Zint sehr stille. — Kaltes Wetter.

Liverpool, 17. April, Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. New-Orleans 12 1/2. Georgia 12 1/2. Fair Dholahar 10 1/2. Middling fair Dholahar 10 1/2. Good middling Dholahar 10 1/2. Bengal 9 1/2. Good fair Bengal —. Fine Bengal —. New fair Dmra 10 1/2. Good fair Dmra 11. Bernam —. Egyptische —. Smyrna —. Orleans schwimmend —. Savannah —. Schwimmende Mobile —. Schwimmende Amerikaner —. Dmra April-Versicherung —. Bengal März-Versicherung —. Dmra März-April-Versicherung —. — Nachmittags 2 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Schließlich bessere Stimmung.

Wochenumsatz 55,780, zum Export verkauft 5900, wirklich exportirt 5446, Conium 32,680, Borchat 407000 Ballen.

Newyork, 17. April, Abends 6 Uhr. [Pr. atlant. Kabel.] Wechsel auf London in Gold 110. Golagio 38 1/2. 1882er Bonds 111. 1885er Bonds 109 1/2. 1904er Bonds 101 1/2. Illinois 141 1/2. Eriebahn 67 1/2. Baumwolle 30 1/2. Petroleum 26. Mehl 10, 35.

Paris, 17. April, Nachm. Rübel, pr. April 100, 25, pr. Juli-August 92, 50, pr. Sept.-December 92, 00. Mehl pr. April 92, 50, pr. Mai-Juni 90, 50. Spiritus pr. April 87, 50 Hauffe.

Paris, 17. April, Abends 6 Uhr 15 Min. Spiritus sehr fest, pr. April 91—90. Mehl fest, pr. April 92, 75, pr. Mai-Juni 91, 25. Rübel unverändert, träge. — Schönes Wetter.

London, 17. April. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25,360, Gerste 4040, Hafer 33,420 Quarters. Englischer Weizen höher gehalten, in fremdem Detailgeschäft zu äußersten letzten Preisen. Gerste fest, Hafer unverändert. Keindl ab Hull loco 33 1/2. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 17. April, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen stille. Roggen flau, pr. Mai 273 1/2, pr. Juni 270 1/2, pr. Juli 265. Raps pr. April 65, pr. Octbr. 67. Rübel pr. Mai 34 1/2, pr. November-December 36.

Antwerpen, 17. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schluss-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 42 1/2—43 bez., 43 Br. Ruhig.

Berlin, 17. April. Die Flane, welche auf Pariser Notirungen hin, beim Beginn der Börse sich etablirte, hielt nicht in demselben Maße vor; nach und nach trat eine Beruhigung ein, die nicht nur weitere Rückgänge behinderte, sondern auch bei den belebtesten Speculationsbewegungen eine Reprise erzeugte. Lebhafteste Umsätze vollzogen sich in Lombarden, deren Superdividende nunmehr als ziemlich verlässlich auf 12 1/2 pCt. (in Summa also 6 1/2 pCt.) angegeben wird; der Coursrückgang beträgt etwa 2 Thlr., wobei das Decouvert an fremden Plätzen eine gewisse Thätigkeit entfaltet haben mag. Italiener hielten sich bei mäßigerem Verkehr nicht voll. Credit drückte sich ebenfalls, dagegen gingen Franzosen ziemlich belebt und sich wieder im Course befestigend um, so daß zuletzt der Preisabfall kaum 1/2 Thlr. betrug. Amerikaner blieben in bester Haltung. Oester. Fonds sind fest, Metalliques und Nationalanleihe höher, auch in russischen Anleihen war die Haltung nicht ungünstig; 1862r Anleihe hob sich; russische Prioritäten behaupteten sich nicht minder, Kursk-Kiew und Schuja bleiben bedrängt. Boti 76 1/2 Gd., Schuja 75 bez., Nikolaibahn 64 bez., Jüdischen 72 1/2 Gd., Rudolfsbahn 71 1/2 B. Inländische Prioritäten sind wenig beachtet, Mastrichter waren beliebt. Eisenbahnen blieben still und von kleinem Coursrückgang nicht verdonnt, besonders stark wichen auf Hamburger Odrer abermals Altona-Kieler und per Mai bot man noch 1/2 unter Tagescours aus; Reisser, Mastrichter, Medlenb. hober, ebenso Nordh.-Esfurter, die nicht unter 75 1/2 am Markte waren; gestern wurde, allerdings nur eine Kleinigkeit, 1/2 niedriger abgegeben, Oberhessische 74 1/2 bez. Von Banken stiegen Disconto-Commandit, eine zufällige Odrer hob sodann noch Geraer um 2 pCt., Darmst., Dess. Landesbank und Sächsischen sind billiger. Preuss. Anl. sind fest, 4 1/2 procentige auch in guter Frage. — Prämie für Amerikaner per ult. 76 1/2 — 1/2 bez., per ult. Mai 76 1/2 — 1/2 bez. (B. u. S.-Z.)

Oesterreichische 1864er Loose. Ziehung vom 15. April, zahlbar 15. Juli. Nummern der verloosten Serien: 759 908 1731 2151 3010 3012 3428 3589 3944.

Gewinne: a 220,000 Fl., Ser. 3944 Nr. 39. a 15,000 Fl. Ser. 1731 Nr. 2. a 10,000 Fl. Ser. 3428 Nr. 23. a 5000 Fl. Ser. 759 Nr. 2. Ser. 1731 Nr. 13. Ser. 3010 Nr. 44. 2000 Fl. Ser. 759 Nr. 12. Ser. 1731 Nr. 55. Ser. 3428 Nr. 63. a 1000 Fl. Ser. 2151 Nr. 99. Ser. 3012 Nr. 36 99. Ser. 3589 Nr. 17 68. Ser. 3944 Nr. 100. a 500 Fl. Ser. 759 Nr. 16 26, 94. Ser. 908 Nr. 93. Ser. 1731 Nr. 27 95. Ser. 2151 Nr. 4 25 32 49 55, 72. Ser. 3010 Nr. 65. Ser. 3589 Nr. 60. Ser. 3944 Nr. 92. a 400 Fl. Ser. 759 Nr. 21 24 80 81. Ser. 908 Nr. 1 12. Ser. 1731 Nr. 20 25 92 98. Ser. 2151 Nr. 51 66 69 84. Ser. 3010 Nr. 35 53 56 89. Ser. 3012 Nr. 14 20 26. Ser. 3428 Nr. 11 13 60. Ser. 3589 Nr. 19 37, 94. Ser. 3944 Nr. 15 24 37.

Auf alle oben nicht angeführten Gewinn-Nummern der Prämienheine, welche in den verloosten Serien enthalten sind, fällt der geringste Gewinn von 150 Fl.

Berlin, 15. April. [Bericht über Bergwerksproducte und Metalle.] Der Festtage wegen war der Umsatz in Metallen ein beschränkter, Preise haben wenig Veränderung erfahren. — Kupfer steigend. Englisches, schwebisches, amerikanisches und inländisches 26 bis 27 1/2 Thlr., russisches 28 bis 33 Thlr. per Ctr. — Zinn hoch gehalten. Preise bleiben: Banca-Zinn 33 bis 33 1/2 Thlr., Lamm-Zinn 32 1/2 bis 33 1/2 Thlr. Im Detail 1 bis 2 Thlr. mehr. — Zint. W.-H.-Marke 6 1/2 Thlr. ab Breslau. Geringere Marken 6 1/2 Thlr. pr. Ctr. Im Detail 1 bis 2 Thlr. mehr. — Blei. Bedeutet. Sächsisches und Harzer 6 1/2 bis 6 3/4 Thlr., Larnowitzer 6 1/2 Thlr., Spanisch 6 1/2 bis 7 1/2 Thlr. Im Detail 1 Thlr. per Centner theurer. — Kobelien: Warrant 52 S., Garfherrie 57 S., Coltnes 1. 58 S., Langloan 1. 55 bis 56 S. Andere schottische Marken 54 S. per Ton. Stiefige Notirungen: Für gute Glasgower Marken vom Lager 47 1/2 Sgr., auf Lieferung 45 1/2, 46—46 1/2 Sgr. Oberhessisches Coats-Kobelien in gutem Begehr 40 Sgr. nach Qualität loco Hütte. Holzstohlen-Kobelien 42 1/2 bis 43 Sgr. ab Hütte offerirt. — Stabeisen. Gewaltes 2 1/2, 2 1/2—3 1/2 Thlr., geschmiedetes 3 1/2 bis 3 3/4 Thlr. pr. Ctr. ab Werk. — Eisenbahnschienen. Zum Verwalzen 48 bis 50 Sgr. gefordert, zu Bauzwecken geschlagen 2 1/2 bis 3 Thlr. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks. Stückkohlen 19 1/2—22 Thlr., Rußkohlen 17 1/2—19 Thlr. — Coaks vom Lager 18 1/2—19 Thlr., auf Lieferung 17 bis 17 1/2 Thlr. per Last.

[Breslauer Börse vom 18. April.] Schluss-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 83 1/2—84 bez. u. Br. Oester. Banknoten 87 1/2 — 1/2 bez. Schle. Rentenbriefe 91 1/2 bez. Schle. Pfandbriefe 82 1/2 bez. Oester. National-Anleihe 53 1/2 bez. Freiburger 118 Gd. Reisse-Brieger —. Oberhessische Litt. A. und C. 186 1/2 Br. Wilhelmshafen 85 1/2 Br. Oppeln-Larnowitzer 77 Br. Oester. Creditbank-Aktien 80 1/2 Gd. Schle. Bank-Verein 112 bez. 1860er Loose —. Amerikaner 76 1/2 bez. u. Br. Warshaw-Wiener 58 1/2 bez. Minerva 36 Br. Wiener Anleihe —. Italiener 47 1/2 Gd.

#### Breslau, 18. April. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergrößen.

fein mittel ordin.	fein mittel ordin.
Weizen, weißer 122—125 118 107—112	Gerste ..... 65—66 64 60—62
do. gelber, 120—122 116 107—111	Hafer ..... 41—42 40 38—39
Roggen, schlef. 86—87 85 84	Erbsen ..... 76—78 74 70—72
do. fremder 83—84 82 80—81	

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Mehl und Hülsen.

Raps ..... 195 185 175	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrüben ..... 185 175 165	
Sommerrüben ..... 170 160 150	
Dotter ..... 164 154 144	

Loco-(Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Ort. bei 80% Tralles 19 1/2 Br., 18 1/2 Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Keindl. 100 Ctr. Rübel. 15,000 Ort. Spiritus. — Ctr. Rapsstuden. — Ctr. Hafer.

### Berliner Börse vom 17. April 1868.

Fonds und Geld-Course.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.	
Freiw. Staats-Anl. 41 1/2	96 1/2 bz.	Dividendo pro 1866, 1867.	
Staats-Anl. von 1859 5	103 1/2 bz.	Aachen-Mastich	4 39 1/2 bz.
do. 1864 5	95 1/2 bz.	Amst. Rottd.	4 100 1/2 z.
do. 1865 5	95 1/2 bz.	Berg-Märkische	4 132 1/2 u. B.
do. 1866 5	95 1/2 bz.	Berlin-Anhalt	4 209 1/2 bz.
do. 1867 5	95 1/2 bz.	Berlin-Görlitz	4 76 1/2 bz.
do. 1868 5	95 1/2 bz.	do. St.-Prior.	4 84 1/2 G.
do. 1869 5	95 1/2 bz.	Berlin-Hamburg	4 166 1/2 G.
do. 1870 5	95 1/2 bz.	Carl-Potsd.-Mgd.	4 194 1/2 u. B.
Staats-Schuldscheine	3 1/2 bz.	Berlin-Stettin	4 136 1/2 G.
Präm.-Anl. von 1855 3 1/2	116 1/2 bz.	Böhm.-Westb.	4 63 1/2 B.
Berliner Stadt-Oblig.	4 96 1/2 bz. u. G.	Breslau-Freib.	4 118 1/2 bz.
(Kur-u. Neumark.)	3 1/2 bz.	Cöln-Minden	4 133 1/2 bz.
Pommersche	3 1/2 bz.	Cosel-Oderberg	4 85 1/2 bz.
Posenische	3 1/2 bz.	do. St.-Prior.	4 88 1/2 bz. u. B.
do. neue	3 1/2 bz.	do. dito	4 92 1/2 bz. u. B.
Schlesische	3 1/2 bz.	Galiz. Ludwigsb.	4 88 1/2 G.
(Kur-u. Neumark.)	4 90 1/2 bz.	Ludwigsh. Bxh.	4 148 1/2 G.
Pommersche	4 90 1/2 G.	Magd.-Halberst.	4 165 1/2 bz.
Posenische	4 89 1/2 G.	Magd.-Leipzig	4 204 1/2 bz.
Prausische	4 88 1/2 G.	Maiuz-Ludwigsb.	4 184 1/2 B.
Westph. u. Rhn.	4 88 1/2 G.	Mecklenburger	4 74 1/2 bz.
Schlesische	4 92 1/2 G.	Nicola-Belger	4 84 1/2 bz.
do. neue	4 91 G.	Niedersch.-Märk.	4 88 1/2 bz.
		Niedersch. Zwg.	4 75 1/2 bz. u. G.
		Nordbahn, Hess.	4 —
Louisd'or 112 1/2 G.	Oest. Bk. 87 1/2 bz.	Oberschl. A. 12	3 1/2 186 1/2 bz. u. B.
Goldk. 9 11 1/2 G.	Russ. Bkn. 83 1/2 bz.	do. B. 12	3 1/2 165 B.
		do. C. 12	3 1/2 186 1/2 bz. u. B.

Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.	
Oester. Metalliques	5 49 bz.	Berg-Märkische	4 11 1/2 bz.
do. Nat.-Anl.	5 64 1/2 bz.	do. II. 4 1/2	94 bz.
do. Lot.-A. 60	5 70 1/2 bz.	do. IV. 4 1/2	92 1/2 bz.
do. dito 64	48 1/2 B.	do. III. v. St. 3 1/2	77 1/2 G.
do. 54er Fr.-A.	65 1/2 B.	do. IV. 3 1/2	97 G.
do. Eisenb.-A.	75 1/2 bz. u. B.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
ital. neue 5proc. Anl.	47 1/2 46 1/2 47 1/2	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
Russ.-Engl. Anl. 1862	83 1/2 84 1/2 bz.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
do. Poln.-Sch.-Obl.	66 bz.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
Poln.-Pfundr.-Bk.	62 1/2 G.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
do. Ligu.-Pfundr.	62 1/2 G.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
Poln. Obl. a 500 Fl.	97 1/2 G.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
do. a 300 Fl.	91 1/2 G.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	55 1/2 G.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
Baden. 35 Fl. Loose	29 B.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.
Amerikan. St.-Anl.	6 76 1/2 Lr.	do. III. v. St. 3 1/2	97 G.

dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	conv.	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	III.	4	85 1/2 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV.	4 1/2	94 1/2 B.	—	—	—	—	—	—
Ndschl. Zweigh. L. O.	...	5	99 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Oberschles. A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
dito	B.	3 1/2	78 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	C.	4	85 G.	—	—	—	—	—	—
dito	D.	4	85 G.	—	—	—	—	—	—
dito	E.	3 1/2	77 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	F.	4 1/2	93 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	G.	4 1/2	92 1/2 B.	—	—	—	—	—	—
Oesterr. Franz.	...	3	256 bz. u. G.	—	—	—	—	—	—
Oesterr. süd. St.-B.	...	3	211 1/2 sz.	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2	95 G.	—	—	—	—	—	—
Rhein-Nahe-B. gar.	...	4 1/2	93 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	conv.	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	III.	4	85 1/2 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV.	4 1/2	94 1/2 B.	—	—	—	—	—	—
Ndschl. Zweigh. L. O.	...	5	99 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Oberschles. A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
dito	B.	3 1/2	78 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	C.	4	85 G.	—	—	—	—	—	—
dito	D.	4	85 G.	—	—	—	—	—	—
dito	E.	3 1/2	77 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	F.	4 1/2	93 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
dito	G.	4 1/2	92 1/2 B.	—	—	—	—	—	—
Oesterr. Franz.	...	3	256 bz. u. G.	—	—	—	—	—	—
Oesterr. süd. St.-B.	...	3	211 1/2 sz.	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2	95 G.	—	—	—	—	—	—
Rhein-Nahe-B. gar.	...	4 1/2	93 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Berl. Hand.-Ges.	...	3	—	—	—	—	—	—	—
Coburg. Creditb.A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
Darmstädter	...	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Dessauer	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Disc. Com.-Anth.	...	8	—	—	—	—	—	—	—
Genfer Creditb.-A.	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Münchener	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Moldauer Lds.-B.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Oest. Creditb.-A.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Schl. Bank-Ver.	...	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Minerva	...	10	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2	95 G.	—	—	—	—	—	—
Rhein-Nahe-B. gar.	...	4 1/2	93 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Berl. Hand.-Ges.	...	3	—	—	—	—	—	—	—
Coburg. Creditb.A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
Darmstädter	...	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Dessauer	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Disc. Com.-Anth.	...	8	—	—	—	—	—	—	—
Genfer Creditb.-A.	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Münchener	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Moldauer Lds.-B.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Oest. Creditb.-A.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Schl. Bank-Ver.	...	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Minerva	...	10	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2	95 G.	—	—	—	—	—	—
Rhein-Nahe-B. gar.	...	4 1/2	93 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Berl. Hand.-Ges.	...	3	—	—	—	—	—	—	—
Coburg. Creditb.A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
Darmstädter	...	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Dessauer	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Disc. Com.-Anth.	...	8	—	—	—	—	—	—	—
Genfer Creditb.-A.	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Münchener	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Moldauer Lds.-B.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Oest. Creditb.-A.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Schl. Bank-Ver.	...	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Minerva	...	10	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2	95 G.	—	—	—	—	—	—
Rhein-Nahe-B. gar.	...	4 1/2	93 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Berl. Hand.-Ges.	...	3	—	—	—	—	—	—	—
Coburg. Creditb.A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
Darmstädter	...	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Dessauer	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Disc. Com.-Anth.	...	8	—	—	—	—	—	—	—
Genfer Creditb.-A.	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Münchener	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Moldauer Lds.-B.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Oest. Creditb.-A.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Schl. Bank-Ver.	...	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Minerva	...	10	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2	95 G.	—	—	—	—	—	—
Rhein-Nahe-B. gar.	...	4 1/2	93 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Berl. Hand.-Ges.	...	3	—	—	—	—	—	—	—
Coburg. Creditb.A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
Darmstädter	...	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Dessauer	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Disc. Com.-Anth.	...	8	—	—	—	—	—	—	—
Genfer Creditb.-A.	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Münchener	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Moldauer Lds.-B.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Oest. Creditb.-A.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Schl. Bank-Ver.	...	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Minerva	...	10	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2	95 G.	—	—	—	—	—	—
Rhein-Nahe-B. gar.	...	4 1/2	93 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Berl. Hand.-Ges.	...	3	—	—	—	—	—	—	—
Coburg. Creditb.A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
Darmstädter	...	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Dessauer	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Disc. Com.-Anth.	...	8	—	—	—	—	—	—	—
Genfer Creditb.-A.	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Münchener	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Moldauer Lds.-B.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Oest. Creditb.-A.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Schl. Bank-Ver.	...	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Minerva	...	10	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2	95 G.	—	—	—	—	—	—
Rhein-Nahe-B. gar.	...	4 1/2	93 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Berl. Hand.-Ges.	...	3	—	—	—	—	—	—	—
Coburg. Creditb.A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
Darmstädter	...	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Dessauer	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Disc. Com.-Anth.	...	8	—	—	—	—	—	—	—
Genfer Creditb.-A.	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Münchener	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Moldauer Lds.-B.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Oest. Creditb.-A.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Schl. Bank-Ver.	...	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Minerva	...	10	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2	95 G.	—	—	—	—	—	—
Rhein-Nahe-B. gar.	...	4 1/2	93 B.	—	—	—	—	—	—
dito	IV. Em.	4 1/2	87 B.	—	—	—	—	—	—
Gal. Ludwigsb.	...	5	82 bz. u. G	—	—	—	—	—	—
Niedersch.-Märk.	...	4	87 1/2 G.	—	—	—	—	—	—
Berl. Hand.-Ges.	...	3	—	—	—	—	—	—	—
Coburg. Creditb.A.	...	4	—	—	—	—	—	—	—
Darmstädter	...	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Dessauer	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Disc. Com.-Anth.	...	8	—	—	—	—	—	—	—
Genfer Creditb.-A.	...	0	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Münchener	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Moldauer Lds.-B.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Oest. Creditb.-A.	...	—	—	—	—	—	—	—	—
Schl. Bank-Ver.	...	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Minerva	...	10	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. v. St. gar.	...	4 1/2							